



An\*

## Kündigungs- Warnung!!

**Temelin-Strom  
werde ich abmelden!**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die österreichische Bevölkerung ist gegen den Betrieb des Risiko-Atomkraftwerkes Temelin an unserer Grenze. Trotzdem soll Temelin noch vor dem Sommer Atomstrom nach Österreich liefern.

Sobald Temelin in Betrieb ist, kommt der Atomstrom aus Tschechien auf dem Umweg über Deutschland nach Österreich. Viele österreichische Energieversorger importieren Strom von deutschen und anderen europäischen Atomstromgiganten wie E.ON, RWE und Enron, die Atomstrom zu Schleuderpreisen aus Tschechien beziehen. Sobald Temelin am Netz ist, wird Temelinstrom auch aus unseren Steckdosen fließen.

Das österreichische Stromgesetz verbietet zwar direkte Stromimporte aus gefährlichen Ost-Atomkraftwerken, nicht aber, dass Temelinstrom über andere EU-Länder nach Österreich gelangt.

Ich unterstütze Greenpeace und die Antiatom-Plattformen in der Kampagne gegen Temelinstrom in Österreich und will mit meiner Unterschrift verhindern, dass das Atomstrom-Importverbot umgangen wird.

Der Wechsel zu einem Stromlieferanten meiner Wahl ist ab Oktober dieses Jahres möglich. Daher möchte ich Ihnen hiermit mitteilen, dass ich meinen Stromlieferungsvertrag mit Ihnen kündigen werde, wenn Sie Strom von E.ON und anderen Atomstromhändlern beziehen. Ich möchte mit diesem Schritt dazu beitragen, dass die österreichischen Stromlieferanten ihre Verträge mit Atomstromhändlern wie der E.ON kündigen, und in Folge diese auch ihre Verträge mit der Temelin-Betreibergesellschaft CEZ auflösen.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

**ABSENDER:**

Vorname  
\_\_\_\_\_

Zuname  
\_\_\_\_\_

Straße  
\_\_\_\_\_

PLZ-Ort  
\_\_\_\_\_

\* An Ihren Energieversorger (EVU)

**sowie** an die

Österreichische Elektrizitätswirtschafts AG  
(Verbundgesellschaft)

1010 Wien, Am Hof 6a

Fax (01) 53113-166

Tel. (01) 53113-0

# Stopp für Atomstrom-Importe!



**Sehr geehrter Herr Wirtschaftsminister!  
Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!**

Das AKW-freie Österreich ist umzingelt von Atomkraftwerken. Jetzt kommt mit Temelin ein weiteres hinzu. Wir fühlen uns dadurch sehr bedroht. Die Entscheidung, die Stromimporte aus der Tschechischen Republik gemäß EIWOG (Elektrizitätswirtschafts und -organisationsgesetz) zu untersagen, war ein erster guter Schritt. Wichtig ist allerdings, die Zusammenarbeit bezüglich Stopp der Ost-Atomstromimporte mit anderen EU-Ländern und insbesondere mit Deutschland zu verstärken.

**Damit Österreich in seinem Kampf gegen die Atomkraft glaubwürdig bleibt, fordern wir Sie auf, dafür zu sorgen, dass kein Atomstrom, insbesondere aus Temelin, in das österreichische Netz gelangt.**

- Weisen Sie, Herr Bundesminister, als Mehrheitseigentümer den Verbundkonzern an, **keine Stromlieferverträge mit Atomstromlieferanten** einzugehen. Dieselbe Anweisung soll von Ihnen, Herr Landeshauptmann, an die Landeselektrizitätsgesellschaften ergehen.
- Unterbinden Sie Stromimporte aus Drittstaaten, die Atomkraftwerke betreiben (z.B. **Slowenien, Slowakei, Ungarn, Schweiz**).
- Setzen Sie sich beharrlich für eine **EU-weite Herkunftskenzeichnung** für Strom ein (atomar, fossil, öko).

VORNAME, ZUNAME	ADRESSE	UNTERSCHRIFT

**Bitte als Kopiervorlage verwenden und weiterverteilen (Schulen, Ämter, Gemeinden, Arztpraxen, ...)** DANKE!

Die PLAGE unterstützt damit die Unterschriftenaktion von GLOBAL 2000 und der Öö. Plattform gegen Atomgefahr. **Bitte bis Ende April 2001 einsenden** an Überparteiliche Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE), Arenbergstr. 10, 5020 Salzburg, Tel. (0662) 643567, Fax (0662) 6437344.

# Eine Chance für Ökostrom!



**Sehr geehrter Herr Bundesminister Bartenstein!**

Jetzt kann sich endlich jeder Stromverbraucher für „Ökostrom“ entscheiden – Strom aus Biomasse, Biogas, Deponie- und Klärgas, geothermischer Energie, Wind- und Sonnenenergie und Kleinwasserkraftwerken. Daher fordern wir,

- dass Österreich mit gutem Beispiel vorangeht und **sämtliche öffentliche Gebäude mit Ökostrom versorgt werden** (Ämter, Schulen, Spitäler, Universitäten etc.) und
- dass **Ökostrom von der Durchleitungsgebühr und der Energiesteuer befreit** wird.

Wir bitten Sie, das durch entsprechende Erlässe, Gesetze bzw. Verhandlungen mit Ländern und Gemeinden sicherzustellen. So werden die verzerrten Marktbedingungen zumindest teilweise ausgeglichen, und wir Österreicherinnen und Österreicher geben ein Zeichen, dass uns der Vorrang für erneuerbare Energien ein ernstes Anliegen ist und dass wir auf Stromimporte (die Atomstromanteile enthalten) soweit wie möglich verzichten wollen.

VORNAME, ZUNAME	ADRESSE	UNTERSCHRIFT

**Bitte als Kopiervorlage verwenden und weiterverteilen (Schulen, Ämter, Gemeinden, Arztpraxen, ...)** DANKE!

Diese Kampagne wird von SOL (Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil) und der Wiener Plattform „Atomkraftfreie Zukunft“ durchgeführt. Sie wird unterstützt von PLAGE (Überparteiliche Salzburger Plattform gegen Atomgefahren). **Bitte bis spätestens 30. August 2001 einsenden** an PLAGE, Arenbergstr. 10, 5020 Salzburg, Tel. (0662) 643567, Fax (0662) 6437344.